

# Erfahrungsbericht

## Universität Politècnica de València

### Campus de Gandía

Erasmus+ Auslandsstudienaufenthalt 2017/18

#### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung begann knapp 9 Monate vor Antritt des Studiums mit einer Präsentation für uns Studenten, die uns grob auf alles vorbereitet hat. Wir sollten dann 3 Universitäten aus einer Liste mit Partneruniversitäten auswählen und diese nach Präferenz sortieren. Für die Erstwahl sollte ein Motivationsbrief geschrieben werden. Mitte Dezember bekam ich dann die Nachricht, dass ich meinen Platz an der Universität von Valencia erhalten habe.

Im Juni, also 2 Monate vor Beginn, gab es die Möglichkeit sich für einen zweiwöchigen Spanischintensivkurs anzumelden. Dies tat ich, bezahlte ca. 200€ und suchte mir kurz vor Beginn des Kurses im August eine Airbnb Wohnung nahe der Uni.

Das Auslands BAföG habe ich im August beantragt. Falls das Geld schon während des Auslandssemesters benötigt wird sollte der Antrag spätestens im Februar abgeschickt werden.

#### **Formalitäten im Gastland**

Die erste Zeit in Spanien habe ich mein Learning Agreement angepasst. Ich musste es gänzlich ändern und bin deshalb mehrmals zum International Office gegangen. Dort bekam ich auch eine Studienbescheinigung für meinen Bafög Antrag. Für die Projekte an der Universität musste ein Dokument ausgefüllt werden, welches das International Office aushändigt. Dieses Dokument sollte von den zuständigen Professoren unterschrieben und am Ende des Semesters zurückgegeben werden.

Zu der Mare Nostrum Agency ging ich um die Schlüssel abzuholen, den Mietvertrag zu unterschreiben und meine Kautions- und erste Miete zu bezahlen. Zur Agency bin ich während des Semesters noch einige Male gegangen um Probleme bezüglich der Ausstattung der Wohnung zu klären. Auch bekam ich dort eine Bescheinigung für meinen Bafög-Antrag.

In Spanien konnte ich problemlos per Postbank Visa Karte bezahlen und 5 Mal gratis Geld abheben. Je nach Bank wurde entweder keine Gebühr oder 1% für das Abheben verlangt.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Meine Anreise dauerte circa 14 Stunden. Von meiner Heimat nach Düsseldorf waren es 4 Stunden, von dort aus flog ich dann nach Valencia. Im Flughafen von Valencia ist eine Metro Station, die direkt zum Hauptbahnhof fährt. Dort bin ich per Zug nach Gandia Center gefahren, die Fahrt dauert knapp über eine Stunde. Von Gandia Center fährt man dann circa 15 Minuten Richtung Gandia Playa. Dort ausgestiegen konnte ich zu Fuß zu meiner Airbnb Wohnung gehen.

Gandia Playa liegt, wie der Name schon sagt, direkt am Strand. Die Uni ist sehr zentral und für alle Erasmus Studenten innerhalb von 5-10 Minuten zu Fuß erreichbar.

Die Orientierungswoche war eher ein Orientierungstag. An diesem Tag haben sich die Leute vom International Office und vom Erasmus Team vorgestellt. Außerdem wurden alle Studenten von ihren jeweiligen Fachbereichsleitern begrüßt und über den Fachbereich informiert. Es gab Snacks und Getränke und einige Infostände, die z.B. über das Sportangebot an der Uni informierten. Anschließend gab es eine kurze Tour durch die Universität.

Die nächsten Tage hatte jeder Student Fragen. Die Anlaufstelle für Fragen war stets das International Office. Das Team vom IO ist kompetent, arbeitet sehr schnell und findet für jedes Problem eine Lösung.

In Gandia gibt es unendlich viele Angebote für Erasmus Studenten. Auf der Webseite von Happy Erasmus Valencia findet man immer Angebote für Erasmus Studenten, also dort unbedingt vorbeischaun: [www.erasmusvalencia.com](http://www.erasmusvalencia.com)

Zusätzlich dazu hat Erasmus Gandia einige Veranstaltungen wie ein Welcoming Dinner, Partys, Touren und mehr organisiert.

Das Erasmus Team war auch immer hilfsbereit und konnte z.B. bequem per WhatsApp kontaktiert werden.

Das Leben auf dem Campus ist entspannt und überschaubar. Der Universitätsbereich ist ziemlich klein, weshalb man regelmäßig auf Freunde trifft und in weniger als 5 Minuten per Fuß das andere Ende der Universität erreicht. Es gibt zahlreiche Räumlichkeiten zum Lernen, am besten direkt in

der Bibliothek. Es gibt eine kleine Cafeteria in der z.B. Kaffee und Baguettes angeboten werden, aber auch ganze Mahlzeiten zum Mittag. Die Hörsäle fallen klein aus und erinnern eher an Klassenräume. Die Kurse finden ganztägig von morgens bis spät abends statt.

Die Freizeit kann mit Sportangeboten gefüllt werden, so gibt es z.B. ein kleines Fitnessstudio, Fußball, Volleyball und Basketballs Teams, einen Crossfit Kurs und einen Fitnesskurs. Viele Erasmus Studenten waren auch für Sport am Strand zu haben, so gab es regelmäßig Volleyball oder z.B. Slackline Treffen.

In Gandia wird sehr viel gefeiert. In der Gruppe von den Erasmusstudenten wurde meistens zwei Mal die Woche eine Einladung für eine Party gepostet, meistens am Mittwoch und am Samstag. Die Studenten an der Uni und auch die Professoren waren stets sehr nett und hilfreich gegenüber den Erasmus Studenten. Das liegt wohl an der Einstellung der Spanier, denn diese sind mmn. auch im Allgemeinen viel hilfsbereiter als Deutsche. Aufgefallen ist jedoch, dass vieles entspannter (tranquilo ist wohl das Lieblingswort der Spanier) ist, wodurch vieles langsamer und unstrukturierter abläuft als hier in Deutschland. An der Kasse wird gerne Mal ein wenig geplaudert, das Kassieren wird dann zur Nebensache. Pünktlichkeit ist eine Rarität und kleinere Geschäfte haben gefühlt nach Zufall geöffnet (die Siesta ist Tradition und den Spaniern sehr wichtig). Zum Glück haben sich z.B. Supermarktketten davon gelöst, so gibt es einige Geschäfte die den ganzen Tag geöffnet haben, und teilweise sogar sonntags.

### **Kurswahl / Kursangebot**

Meine Module habe ich per Online System ausgewählt, dort standen alle Kurse für das derzeitige Semester zur Auswahl. Die Informationen dazu waren auf Spanisch und es gab kaum englischsprachige Module zur Wahl. Am ersten Tag an der Uni wurden einige Projekte vorgestellt an denen nur Erasmus Studenten teilnehmen durften. Diese Projekte wurden meistens auf Englisch angeboten.

Da es bei vielen Studenten Überschneidungen bei den Kursen gab, mussten sich viele neue Kurse suchen und ihren Plan fast gänzlich ändern. Zudem gab es gratis Spanischkurse ab Level A2 bis B2, d.h. also A2, B1 und B2. Diese Kurse wurden von fast allen Erasmus Studenten belegt und sind sehr zu empfehlen, da man nicht nur seine Kenntnisse der Landessprache aufbessert, sondern auch viel in Kontakt mit den anderen Erasmus Studenten kommt.

Vor Beginn des Semesters gab es einen zweiwöchigen Intensivspanischkurs, den jeder unbedingt machen sollte. Der Unterricht war sehr hilfreich und professionell. Zwei Wochen lang gab es von Montag bis Freitag vier Stunden Unterricht und am letzten Tag eine Prüfung, die dann bei Erfolg zu einem Sprachzertifikat des jeweiligen Sprachniveaus führte. Die Zeit zwischen den Unterrichtsstunden wurde mit zahlreichen Aktivitäten gefüllt, sodass man sich schnell

kennengelernt hat und eine tolle Zeit hatte. Viele der Leute, die ich während des Sprachkurses kennengelernt habe, sind nach dem Kurs nach Valencia gezogen, wodurch ich auch dort Kontakte für z.B. Übernachtungen hatte.

## **Unterkunft**

Die Wohnungssuche war sehr einfach und entspannt, da diese vom Erasmus Team übernommen wurde. Das Team arbeitet mit der Mare-Nostrum Agentur zusammen, die die Wohnungen vermieten. Einige Monate vor Beginn des Studiums konnte ich mir Wohnungen auf einer Webseite (<http://www.accommodation-gandia.org/>) ansehen und sollte dann eine Liste meiner Top 5 Wohnungen per Email an das Erasmus Team senden. Ich kann nur empfehlen dies früh genug zu tun, da die Auswahl nach dem Motto *first come first served* abläuft und es einige Unterschiede in der Ausstattung und Qualität der Wohnungen gibt. Sehr zu empfehlen sind die Wohnungen mit der Bezeichnung „Europa“, da diese sehr modern eingerichtet und gut ausgestattet sind. Die meisten Studenten waren in der Unterkunft „Las Alondras“, welche zum Haupttreff für Partys wurde. Es gibt auch einige Unterkünfte direkt am Strand mit Meerblick.

Die Ausstattung variiert von Wohnung zu Wohnung stark. Teilweise mangelt es an Töpfen oder Besteck während andere Wohnungen sogar einen Beamer haben. Die Zimmer sind oft unterschiedlich groß, wodurch es zu unfairen Verteilungen kommt. In einigen Zimmern passt nur ein Bett, andere Zimmer haben ein Doppelbett, ein eigenes Bad und einen Wandschrank. Wir haben unsere Zimmer nach einiger Zeit durchrotiert, so wurde jeder gleichbehandelt.

Ich kann nur empfehlen eine WG-Wohnung zu wählen, da man so engeren Kontakt zu Menschen aus aller Welt hat. Zudem sind diese Wohnungen auch günstiger. Meine dreier WG hat mich ca. 180€ pro Monat gekostet.

## **Sonstiges**

Das Internet in den Wohnungen ist nicht besonders gut und störanfällig. Regelmäßig gab es Komplettausfälle oder die Geschwindigkeit sank gegen Null. Das Internet der Universität hingegen ist optimal.

Gekauft habe ich mir dort eine SIM-Karte von LlamaYA Móvil, 2GB/9ct/9ct für 5€ im Monat, prepaid.

Das Erasmus Team hilft beim Transport. Es gibt einen Abholservice direkt vom Flughafen per Auto. Außerdem half das Team der Mare-Nostrum Agency bei Gepäcktransporten.

## **Nach der Rückkehr**

Das Transcript of Records habe ich fast einen Monat nach Ende des Semesters (26.01) per Email erhalten. Es gab noch einige Probleme mit zwei Projekten, weshalb das Transcript of Records etwas später als gedacht erstellt werden konnte.

## **Fazit**

Ich bin wesentlich offener geworden und habe einige Ängste überwunden, die ich zuvor hatte. Durch ein Auslandssemester wird man definitiv eigenständiger und erwachsener. Ich habe mich dazu entschieden in einem Land zu studieren, dessen Landessprache ich zuvor quasi überhaupt nicht beherrschte. Die anstehende Reise nach Spanien hat mich unglaublich dazu motiviert Spanisch zu lernen. Ende 2016, als ich Spanien als Ziel für mein Auslandssemester gewählt habe, konnte ich überhaupt kein Spanisch. Ich fing sofort an mit Sprachapps zu lernen und habe stets versucht mich zu verbessern. Ich nahm in Spanien an zwei Sprachkursen teil und nun, knapp einundeinhalb Jahre später, habe ich ein B1 Level in Spanisch (Erasmus+ Sprachtest). Ich lerne auch jetzt noch weiter, da ich vor habe Freunde in Spanien zu besuchen und evtl. noch ein Semester in Spanien zu verbringen. Ich kann jedem nur empfehlen vorher so viel Spanisch wie möglich zu lernen, da es sich garantiert bezahlt macht. Ich habe vorher fast jeden Tag 10-30 Minuten gelernt, und habe mir in Spanien oft gesagt, dass ich hätte mehr lernen sollen. Je mehr Spanisch man kann, desto mehr kann man sich mit den Spaniern unterhalten und so eher Kontakte knüpfen, die Kultur besser kennenlernen und auch in den Kursen besser abschneiden. Ich hatte in Spanien eine unglaubliche Zeit und würde es jedes Mal wieder tun.